

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

N^o 102.

Mittwoch, den 24. December.

1856.

Bekanntmachung

für die Dorfschaften des Amtsbezirktes.

Nach einer Verordnung der Königlichen Brandversicherungscommission bewendet es bis auf Weiteres dabei, daß die Taxationsgeschäfte in Brandversicherungsangelegenheiten wie bisher von dem Herrn Brandversicherungsinspector Winter zu Chemnitz in den Amtsdorfschaften besorgt werden.

Frankenberg, am 15. December 1856.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Bekanntmachung.

Je mehr man in unsern Tagen Klagen über Diensthoten hört und je seltener wirklich unter diesen Treue und aufrichtige Ergebenheit gegen ihre Herrschaften werden zu wollen scheint, desto mehr erfreut es auf der einen und ehrt es auf der andern Seite, wenn einmal ein Beispiel ächter, alter Treue zu Tage kommt.

Ein solches Beispiel hat

Amalie Zschocke,

gebürtig aus Erlau bei Mittweida,

gegeben, welche seit Weihnachten 1831, nunmehr also 25 Jahre lang, im Schiebler'schen Hause mit bestem Lobe Seiten ihrer Herrschaft gedient hat.

Der Stadtrath hat nicht unterlassen mögen, dies zur Anerkennung für die Zschocke, sowie zugleich zum Spiegel für andere Diensthoten hiermit öffentlich bekannt zu machen.

Frankenberg, am 22. December 1856.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

B i t t e.

Wenn sich morgen Aeltern mit ihren Kindern am Weihnachtstisch erfreuen, bitten wir diejenigen unter ihnen, welche mit irdischen Gütern gesegnet sind und für welche es ein Herzensbedürfnis ist, auch Anderen eine Freude zu bereiten, etwas zu der von uns beabsichtigten Bescheerung für arme Kinder zurückzulegen und sobald als möglich an die Armenpfleger ihres Districtes gelangen zu lassen.

Frankenberg, am 23. December 1856.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

ge Ber-
bitte,

che.

hafts-
72,

nacht,
Actien
erho-

d.

chnelle
todt-
Dank

s.
ht.

isernen
kaufen

5 Zblr.
5 Rgr.
bis 2
Zblr. 15

Bewicht
Roggen
Rgr.,
Zblr.,
Zblr.
bis 4
r.

Zblr.
Zblr.
Zblr. 10
bis 1

Wfr.

Weihnachtsmetten.

Die christliche Gemeinde wird auch in der Nähe der diesjährigen Weihnachtsmetten erinnert und ermahnt, die Feierlichkeit dieses Gottesdienstes durch keinerlei Störungen und Ungebühnisse zu beeinträchtigen und selbst zu ihrer Ehre darüber zu wachen, daß Solches von niemand, weder von Alt noch Jung, irgendwie geschehe.
Pfarramt Frankenberg, den 20. Decbr. 1856.

M. Körner, P. u. S.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte dieses Jahres ist erschienen:
das 21te Stück,

enthaltend:

- No. 93. Verordnung zu Bekanntmachung des Schönburgischen Nachtragsrecesses; vom 20. Novbr. 1856.
 - No. 94. Verordnung, die Einführung des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 in den Schönburgischen Receptherrschaften; vom 20. Novbr. 1856.
 - No. 95. Verordnung zur Erläuterung von §. 1 der Verordnung, die Anwendung der in der Einführungsverordnung vom 3. Septbr. 1856 gedachten Gesetze und Verordnungen auf die Schönburgischen Receptherrschaften betr., vom 15. Septbr. 1856; vom 17. Novbr. 1856.
 - No. 96. Decret wegen Bestätigung der Statuten der gemeinnützigen Baugesellschaft zu Chemnitz; vom 11. Novbr. 1856.
 - No. 97. Verordnung, die veränderte Abgrenzung der Steuerkreise und Steuerbezirke betr.; vom 25. Novbr. 1856.
 - No. 98. Verordnung, die Erbauung einer Eisenbahn von der Chemnitz-Zwickauer Staatseisenbahn nach den Kohlenwerken bei Niederwürschnitz und nach Stollberg betr., vom 2. Decbr. 1856.
 - No. 99. Verordnung, die Verlängerung einer in der Verordnung vom 16. Septbr. 1856 festgesetzten Frist betr.; vom 2. Decbr. 1856.
- und zu Jedermanns Einsicht sowohl hier im Rathhause angeschlagen, als auch im Gasthof zum schwarzen Roß, und in der Sohr'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Frankenberg, den 13. December 1856.

Der Stadtrath.
F. G. Fischer, Rathmann.

Zwangsversteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen
den 29. Januar 1857

- die zu der Concurssmasse Christian Friedrich Dippmann's in Trbersdorf gehörigen Grundstücke als:
- a) das Haus Nr. 17 des Brandcatasters sowie des Grund- und Hypothekenbuchs für Trbersdorf, bestehend aus den Flurstücken Nr. 48^a 48^b und 146 des dasigen Flurbuchs, sammt der nach vorgängiger Dismembration annoch hiermit zu vereinigenen Gartenparzelle Nr. 47 des Flurbuchs;
 - b) die auf Folium 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Trbersdorf eingetragenen Flurstücke Nr. 231^a 232^a und 233^a des dasigen Flurbuchs,
- von welchen die unter a. zusammen auf 940 Thlr. — — und die unter b. auf 450 Thlr. — — am 9. October 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, unter Annahme doppelter Gebote, einmal und zunächst auf die einzelnen Verkaufsobjekte und dann auf beide gemeinschaftlich, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Frankenberg, am 18. November 1856.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.
Gensel.

Dgn.

B
expet
gesch
dem
8

W
finde

freim
tarie
Land
am
wür
gebä
dere
Hau
S

W
Rest

3

zur

N
G
D
G
D
W
U
D

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Sparkasse wird in diesem Jahre nächsten Montag, den 29. Decbr., zum letzten Male expedirt. Von da ab bleibt die Casse, des Rechnungsabchlusses halber, bis auf weitere Bekanntmachung geschlossen. Die Zinsenannahme jedoch erfolgt auch in dieser Zwischenzeit an jedem Wochentage von dem Herrn Cassirer Rosleben in dessen Behausung.

Frankenberg, den 23. December 1856.

Die Sparkassenverwaltung.
C. G. Rosberg, Vors.

Sehr vortheilhaftes Anerbieten!

Wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters bin ich gesonnen — wenn kein Verkauf zuvor stattfinden sollte — meine Gartennahrung

den 19. Januar 1857

freiwillig, ohne alles Inventar, gegen das Meistgebot, jedoch mit Auswahl unter den Bicitanten, notariell versteigern zu lassen. Es besteht dieselbe in einem Flächeninhalt von 7 Acker 28 □ Ruthen Land, nämlich Haus- und Hofraum mit Garten 265 □ Ruthen, Feld in letzterem 1 Acker 72 Ruthen, am Schopausfluß zweischuriger Graswuchs 291 □ Ruthen und 4 Acker Nadel- und Buchholz. Es würde dieses Grundstück besonders für einen Fleischer sehr vortheilhaft sein, da dasselbe an dem Berggebäude Alte Hoffnung, in welchem über 200 Mann in Arbeit stehen, gelegen ist; aber auch für andere Professionisten oder Landwirthe ist es ein nahrhaftes Grundstück, da alle Producte desselben im Hause verkauft werden können.

Schönborn, den 18. December 1856.

Chr. Fr. Jügen.

Weinhold'scher Krankenunterstützungsverein.

Wegen baldigen Rechnungsabluß werden die noch residirenden Mitglieder gebeten, die betreffenden Reste bis spätestens den 30. Decbr. d. J. abzuentrichten, widrigensfalls statutengemäß verfahren wird.

Der Vorstand.



m p f e h l u n g.

Zum bevorstehenden Christfest empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von

Buchbinder-, Papp- & Galanteriewaaren

zur gütigen Beachtung

Bernhard Cuno.

Freiberger Gasse.

Christnacht.

Heilige Nacht, mit deiner Lichter
Gebenedeitern milden Schein,
Darin der Welten Herr und Richter
Ein Mensch mit Menschen wollte sein:
Durchdringe dieses ird'sche Dunkeln,
Wie es zu Bethlehem geschah.
Und tritt in deiner Sterne Funkeln
Der Andacht jedes Herzens nah.

Es soll auch heute jede Lippe

Bekünden seine Liebesmacht,
Und hin soll heute zu der Krippe
Ein Jedes treten, dankentsacht:
Ob froh und reich, ob grambeladen,
An Jahren alt, an Jahren jung, —
Zur Krippe zieht auf allen Pfaden
In liebevoller Huldigung!

Dann schaart euch um die Weihnachtsbäume
Mit ihrer Kerzen Strahlenschein.
Und laßt die luftdurchströmten Räume
Erfüllt von Dank und Jubel sein.

Ihr Kinder jauchzt, wie reiche Gaben
Das liebe Christkind euch geschenkt,
D'ran ihr die Blicke müget laben.
Bis Schlaf sich auf euch niedersenkt!

Euch aber, denen längst entwichen
Der Jugend gährendes Gefühl,
Hat doch ein Sehnen mild beschlichen,
In dem umdrängenden Gewühl;
Ihr weckt der süßen Kindheit Jahre
In seligster Erinnerung,
Und werdet unter weißem Haare
An diesem Abend wieder jung.

Dann denkt ihr ernst, wie manchem Kinde
Kein lichter Christbaum heute brennt,
Wie mancher Arme durch die Winde,
Gehüllt in Lumpen, bettelnd rennt:
Da thut ihr auf so Herz als Hände,
Und theilet dem Bedürft'gen mit,
Des Herrn gedenkend, der ohn' Ende
Für seine Brüder gab und litt.

So ist, ob mit ob ohne Bäume,
Doch Allen gleich des Himmels Huld,
Ob dieser hier im Glücke träume,
Ob jener harre in Geduld:
Nur von der Christnacht sel'gen Wonnen
Ist heute jede Brust entzückt,
In Jedes Leben strahlen Sonnen,
Selbst Armuth ist der Noth entrückt!

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 22. Decbr. Heute Vormittag von 11 bis 12 Uhr fand durch den Herrn Amtshauptmann Ritter v. Brückner, im Beisein des Herrn Gerichtsamtmanns Gensel, der Mitglieder des Stadtraths, einer großen Anzahl Stadtverordneter und der städtischen Unterbeamten, die feierliche Installation des neugewählten Bürgermeisters unsrer Stadt, Herrn Carl Melker, in entsprechender Weise statt. Die Erwartungen, die man hier durchgängig an die vielfach gerühmten Eigenschaften des Gewählten knüpft, die ihn zu seinem neuen Amte als ganz vorzüglich geeignet erscheinen lassen, sind durch das überaus günstige Zeugniß des königl. Herrn Commissars, welches sich auf mehrjährige amtliche Bekanntschaft mit der Thätigkeit des Verufenen in dessen frühern Functionen gründet, um so zuversichtlicher gestimmt wurden. Und aufs zuversichtlichste hoffen auch wir: seine Amtsthätigkeit werden Intelligenz und Humanität im Bunde der Gerechtigkeit kennzeichnen, und die

gemeinsamen Angelegenheiten der Stadt werden wohl bestellt sein!

In unsrer Nachbarstadt Mittweida ist für die unterstützungsbedürftigen Armen aus Anlaß des Weihnachtsfestes in bisher üblicher Weise wiederum recht reichlich gesorgt worden. Zu einer Bescheerung für Schulkinder sind durch ein Concert 70 Thlr. gewonnen worden, einen gleich hohen Betrag verwendet der Frauenverein zu Gaben für Nothleidende und für die Schülerinnen der von dem Vereine erhaltenen Nähschule, und überdies hat eine Geldsammlung zur Anschaffung von Brod und Holz für „verschämte Arme“ stattgefunden.

Chemnitz, 19. Decbr. Heute stand der Getraidemäkler Christian Gottlieb Wohllebe aus Frankenberg vor den Schranken des hiesigen Bezirksgerichtes. Angeschuldigter war, im Einklange mit der Anzeige des Gutsbesizers Joh. Aug. Böttcher aus Dittersbach und dem Zeugnisse des Brauers Christian Friedrich Manitz aus Lichtenwalde geständig, von letzterem im Frühjahr 1854 den Kaufpreis für 4 Scheffel Hafer im Betrage von 12 Thlrn. für Böttchern erhoben, in seinen eigenen Nutzen verwendet und an Böttcher (welcher übrigens mittlerweile jene Summe von Manitzen, als dem Käufer jener Quantität Hafer, im Wege des Civilprocesses ausgeklagt hat), wiederholter Mahnungen ungeachtet, nicht abgeliefert zu haben. Auch ist Wohllebe nicht im Stande gewesen, nunmehr Manitzen wegen jener 12 Thlr. Ersatz zu leisten. Sein Gebahren stellte sich, mochte man nun eine Unterschlagung (wenn nämlich Wohllebe von Böttcher zur Erhebung des Geldes beauftragt gewesen wäre), oder einen Betrug annehmen, als gleich strafbar dar und der Gerichtshof erkannte deshalb, nach kurzer Berathung, auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe gegen den Angeschuldigten.

Frankenberg, 24. Decbr. Vor den Schranken des königl. Bezirksgerichts zu Chemnitz steht heute: Friedrich Grahnmann aus Frankenberg und Genossen, wegen Einbruchs, Beihilfe und Parthiererei.

Aus dem Vaterlande.

Döbeln. Am 29. Novbr. ließ sich hier ein an demselben Tage aus dem Zuchthause zu Waldheim Entlassener, ein Handarbeiter Johann Gottfried Wallenstein aus Dresden, auf seinem Wege hier durch erwischen, indem er seine Freiheit dazu benutzte, im Dunkeln auf einem Boden aus

Klein
nehm
sieb
figen
Dsch
Bjäh
urthe
40
zes
fen g
S
Kind
dem
ersten
einig

B
besitz
zu le
legte
lation
gen
eingeg
nimmt
Hypo
schon
bäcker
Gesell
groß
Schlä
so hoch
tes K
Ueb
gene
eingeg
Trupp
und
den
sich in
helm
bemäc
Trupp
gen;
daß
sei, s
brien
selbe
von
worder
Papier
wird

Kleiderschränken Kleidungsstücke etc. sich zum Mitnehmen zurecht zu machen. Das Dienstmädchen sieht ihn, macht Lärm und bald war er dem hiesigen Gerichtsamte, von diesem dem Bezirksgerichte Dschag übergeben, welches ihn bereits wieder zu 3jährigem Aufenthalte im Schloß Waldheim verurtheilt hat. Dieser Wallenstein, ein Mann von 40 Jahren, gehört zu jenen Menschen, deren ganzes Leben ein Kreislauf von Verbrechen zu Strafen gewesen ist.

Schneeberg. Am 6. d. M. wurden zwei Kinder, das eine in Schneeberg, das andere auf dem sogenannten Klingsporn blind geboren. Dem ersten fehlten die Augäpfel; es starb glücklicherweise einige Tage nach erhaltener Taufe.

V e r m i s c h t e s.

Wie überall, so hat auch in Berlin der Grundbesitz durch die gegenwärtigen Geldverhältnisse viel zu leiden, denn das bisher in Hypotheken angelegte Kapital fließt immer mehr den Börsenspeculationen zu. Noch zu keiner Zeit sind beim dastigen Stadtgericht so viel Hypothekenkündigungen eingegangen, wie in den letzten Monaten: man nimmt an, daß in dieser Frist circa 1½ Mill. Thlr. Hypotheken gekündigt worden sind. — Während schon seit einiger Zeit in Berlin eine Actien-Brodbackerei besteht, wird jetzt auch eine Fleischverkaufs-Gesellschaft auf Actien gegründet. Man hofft durch großartige Vieheinkäufe und Anlegung einer großen Schlächterei die Fleischpreise herabzudrücken, welche so hoch gestiegen sind, daß z. B. ein Pfund gutes Kalbfleisch mit 7½ Sgr. bezahlt werden muß.

Ueber das gegen den König von Neapel begangene Attentat sind nachstehende nähere Nachrichten eingegangen. Während des Vorbeimarsches der Truppen verließ ein Jäger zu Fuß die Reihen und stürzte sich mit vorgestrecktem Bajonnet auf den König. Ein Oberst von den Husaren, der sich in der Nähe befand, stürzte sich auf den Mordmörder und ritt ihn nieder. Gleich darauf bemächtigte man sich seiner. Der König ließ die Truppen weiter defiliren, ohne sich erregt zu zeigen; eine in mehreren Blättern gebrachte Angabe, daß derselbe leicht an der Seite verletzt worden sei, scheint unbegründet zu sein. Der aus Calabrien gebürtige Jäger heißt Milano und ist derselbe nach officiellen Angaben bei der Insurrection von 1848 theilhaftig gewesen, 1852 aber begnadigt worden; später trat derselbe mit Hilfe falscher Papiere in das Heer ein. Von einigen Seiten wird versichert, Milano habe kurz nach seiner That

ausgesagt, daß er nur auf Befehl gehandelt; doch scheinen Beweise darüber, daß er bei seinem Verbrechen Mitschuldige gehabt, nicht vorzuliegen, sonst würde wohl die Untersuchung minder rasch vor sich gegangen sein. Denn nach telegraphischen Berichten ist Milano bereits am 13. Decbr. durch den Strang hingerichtet worden. Am Abend des 9. Decbr., an welchem Tage der Mordversuch stattfand, war Neapel glänzend erleuchtet und die Einwohnerschaft drängte sich nach dem Palaste.

In den Straßen von London haben sich in letzterer Zeit die Raubansfälle vermehrt, daß die Regierung sich genöthigt gesehen hat, das Polizeipersonal zu verstärken; es ist deshalb den einzelnen Bewohnern freigestellt, sich als Special-Constabler beeidigen zu lassen. Der Beeidigte erhält einen Constabler-Stab und damit die Befugniß, im Nothfalle Verhaftungen vorzunehmen. — Greta-Green, dieses kleine Dertchen an der schottischen Grenze, wo der bekannte Schmied seit vielen Jahren Trauungen vollzog, denen die Einwilligung der Aeltern oder Verwandten zu fehlen pflegte, wird nun bald seine Bedeutung verlieren. Denn mit dem neuen Jahre tritt ein in voriger Session vertheiltes Gesetz in Kraft, wonach in Schottland keine Trauung mehr vollzogen werden darf, wenn nicht Bräutigam und Braut zuvor 21 Tage im Lande gewohnt haben. Die flüchtigen Liebespaare, denen die Verfolger gewöhnlich dicht auf den Fersen sind, können daher das Grenz-dörfchen, wo bisher nach Gesetz und Herkommen der Herzensbund ohne Weiteres vor zwei Zeugen geschlossen wurde, nicht mehr als Zufluchtsort benutzen.

Ulm, 16. Decbr. Am 14. Decbr., Nachmittags 3 Uhr, ereignete sich in dem unsernen Elchingen ein entsetzliches Unglück. Einige 20 Knaben hatten sich nämlich ein Haus, das nächster Tage auf den Abbruch verkauft werden sollte, zum Tummelplatz ausersehen. Dasselbe war schon durch sein Alter, insbesondere aber durch den Salpeter, den man aus dem Erdgeschos noch gewonnen, sehr baufällig und an einigen Stellen auch der Zwischenschenverbindung ledig geworden. Da brach auf einmal mit einem Knaben ein Loch in das Keller-gewölbe; mit diesem war das Zeichen gegeben, denn plötzlich folgten den ersten Gewölbsteinen die übrigen und ihnen das übrige Gebälk, welche unter ihren Trümmern neun Knaben begruben, die übrigen hatten sich durch die Flucht gerettet, ja einer war sogar vom zweiten Stock herabgesprungen, ohne sich zu beschädigen; dagegen zog man die unter den Trümmern gebliebenen in einem gräßlichen Zustande hervor, den einen sind Arme

und Hüfte abgeschlagen, andere am Kopfe so bedeutend verletzt, daß bereits zwei ihren Wunden erlagten und bei einem dritten, der gleichfalls am Kopfe sehr schwer verletzt ist, scheint es sehr zweifelhaft zu sein, ob er dem Leben erhalten werden kann.

Dhr Brus, 15. Decbr. Heute stürzte die hiesige über die Ohra führende steinerne Brücke, der Bogen genannt, plötzlich zusammen. Leider ist bei diesem Unglück der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen; ein Knabe von 14 Jahren hatte bei dem Zusammenbrechen der Brücke auf der Mitte des Bogens gestanden und wurde todt unter den großen Sandsteinblöcken hervorgezogen. Unerklärbar bleibt die Ursache dieses Einsturzes; den größten Hochwassern hatte diese Brücke, über welche vor noch nicht langer Zeit die Stadtmauer führte, Widerstand geleistet, und ohne daß auch nur irgend Jemand das nahende Unglück ahnte, aber eine bemerkenswerthe Veränderung wahrgenommen hätte, war sie bis zur Minute des Einsturzes sorglos passirt worden.

Braunschweig. Am 15. Decbr., Morgens um 8½ Uhr, stürzte zu Braunschweig ein Haus auf der Langen Straße ein, indem die Balken im Keller morsch geworden waren und der von oben auf sie drückenden Last nachgaben. Mit einem furchtbaren Krachen brach das ganze Haus zusammen und sank größtentheils in den Keller. Ungeachtet der frühen Tagesstunde befanden sich die zahlreichen Bewohner des Hauses fast alle bereits in Geschäften abwesend, und es wurden daher nur vier derselben verschüttet, von denen ein Kind unbeschädigt in seinem Bette und eine Frau mit einigen Contusionen aus dem Keller hervorgegraben wurden; eine Frau und ein Kind aber waren durch die Balken erdrückt. Bei dem gräßlichen Vorfalle kann man den Ausgang desselben doch immer noch einen glücklichen nennen, wenn man bedenkt, daß in dem Hause ungefähr 30 Menschen wohnten, welche vielleicht sämmtlich zu Schaden gekommen sein würden, wäre der Einsturz eine Stunde früher erfolgt.

Der österreichische Kaiser hat verfügt, daß man im Allgemeinen gegen Angestellte und Bedienstete, welche aus der Revolution von 1848 und 1849 compromittirt erscheinen, sowie bei Verleihung von neuen Posten an solche Individuen Rücksicht walten lassen, und ihnen, wenn sie sonst brav und tauglich sind, aus jener Unglücksepoche nichts nachtragen möge, was ihrem sonstigen Fortkommen hinderlich sein könnte. — Während die alte Dogenstadt Venedig die Anwesenheit des Kaiserpaars durch glänzende Feste feiert, lauten die Nachrich-

ten aus Mailand in Betreff des dort bevorstehenden kaiserlichen Besuchs minder günstig. Die offen ausgesprochene Absicht des Monarchen, bei seiner Rundreise durch Versöhnlichkeit und Wohlwollen dem italienischen Volke näher zu treten und die Beseitigung offenkundiger Uebelstände anzubahnen, scheint in der dortigen, der österreichischen Herrschaft abgeneigten Volksstimmung keine wesentliche Veränderung hervorgerufen zu haben. Es herrscht vielmehr in der Hauptstadt Mailand eine starke Aufregung, welche bereits zu zahlreichen Verhaftungen geführt hat. Eine Anzahl vornehmer Mailändischer Familien hat wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers sogar die Stadt verlassen.

Als Sir Robert Peel infolge eines Sturzes vom Pferde am 2. Juli 1850 gestorben war, fand man in seiner Schreibmappe folgendes gegenwärtig von einem englischen Journal mitgetheilte Gebet: „Großer und barmherziger Gott, Herrscher aller Nationen, hilf mir, daß ich täglich zu dir flüchte und dich angehe, um die Weisheit und Gnade, deren ich für die hohen Aemter bedarf, zu welchen deine Vorsehung mich berufen. Stärke, o Gott, meine Fähigkeiten, daß die gewichtigen und ernstesten Dinge, mit deren Wahrnehmung dein Diener betraut ist, durch Ermüdung des Leibes und Wirre des Geistes nicht Schaden nehmen. Würdige mich, ich flehe dich der Gnade, die übeln Wirkungen der Unterlassungen oder Irrungen, welche von meiner unvollkommenen Kenntniß, von der Schwäche meiner Einsicht oder meiner Untreue ausgehen mögen, alle zu verhindern oder zu verbessern. Laß deine Gnade weilen ob meiner Souveränin und meinem Lande. Lenke die Herzen aller Deiner, die hohe Stellungen einnehmen, daß sie thun, was die öffentliche Ordnung erhalte, den Gewerkegeist fördere und das Unglück erleichtere. Möge die wahre Religion blühen und der Friede allgemein sein. Gewähre, daß, was ich oder ein Anderer zum öffentlichen Guten vorschlägt, soweit es die menschliche Schwäche erlaubt, mit redlichem Sinn empfangen werde; und daß alle weisen und nutzbringenden Ansätze zu einem glücklichen Ausgange geleitet werden. Mir, deinem Diener, o barmherziger Gott, mir gewähre es, daß ich von öffentlichen Geschäften nicht also bedrängt sei, daß dein Wort in mir unfruchtbar werde. Gewähre auch, daß ich von Widerstand und Schwierigkeit nicht dahin gebracht werde, den engen Pfad zu verlassen, der zum Leben führt. Und wenn ich, o gnädigster Vater, trotz meines gegenwärtigen Verlangens und Vornehmens, dich dennoch verlassen sollte, so wolle du mich nicht verlassen darum, daß ich deine Fürsorge und Gunst für alle

Zeit
und
dem
Amer

Am
tenpre
Sup.
zweite
Nach
Am
die B
digt
Lang
St
Canto
Feiert

leihen

W
und

Er
Fu
Aber

U
richt,
sowie
sowie
ist,

K
und
Kalter

Zeit erbüthe um unsern gesegneten Fürsprechers und Erlösers Jesu Christi willen, dem mit dir und dem Heiligen Geiste der Ruhm sei in Ewigkeit. Amen."


Frankenberger Kirchennachrichten.

Am ersten Weihnachtsfeiertage früh 6 Uhr hält die Mettenpredigt Herr Dr. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner, Nachmittags Herr Diak. Lange. Am zweiten Festtage predigt Vormittags Herr Sup. M. Körner, Nachmittags Herr Candidat Borott hier.


Am Sonntage nach Weihnacht früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Sup. M. Körner. Vormittags predigt Herr Candidat Borott hier, Nachmittags Herr Diak. Lange.

Kirchenmusiken: Den ersten Feiertag Vormittags vom Cantor Fischer, Nachmittags von Jul. Otto; den zweiten Feiertag Vormittags von Kägel.

Avertissements.

 2500 bis 3000 Thlr., 1000 bis 1200 Thlr., 6- bis 800 Thlr. und 200 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuliehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Fette starke Karpfen

 sind bei mir zu haben.
Carl Leberecht Grundmann
auf der Neustadt.

Bekanntmachung.

Wer von meinem Grundstück Lehm wegfährt und wird erwischt, der wird gesetzlich bestraft.
Bäcker Engelmann.

Erholungs-Gesellschaft.

Für den zweiten Feiertag bleibt der Gesellschafts-Abend ausgesetzt.
Der Vorstand.

EINLADUNG.

Allen Freunden und Gönnern die schuldige Nachricht, daß diese Feiertage für gutes einfaches, sowie Lagerbier, feinen Kaffee und Stollen, sowie für ausgezeichneten Grog bestens gesorgt ist, wozu um zahlreichen Besuch bittet
B. Pokler.

Einladung.

Künftige Weihnachtsfeiertage, als den 25., 26. und 27. December, werde ich mit warmen und kalten Getränken und Speisen bestens aufwarten.

Den zweiten Feiertag halte ich öffentliche Tanzmusik und am dritten wird von Nachmittag 3 Uhr an Wellfleisch zu haben sein. Es ladet alle seine Freunde und Gönner zu gütigem Besuch freundlich ein

Zeiler im Hammer.

Einladung. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird im Kuchenhause öffentliche

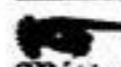
Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet
J. G. Bogelsang.

 **Einladung.**

Den zweiten Feiertag findet im Gasthose zu Niedermühlbach öffentliche Tanzmusik statt, wozu höflich einladet

A. Weise.

 Nächsten Sonntag, den 28. Decbr., von Mittags 12 - 2 Uhr, pünktliche Einzahlung der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Eduard Bornmann.

Sein großes Lager von

Zeichnenvorlagen,

Bilderbüchern & Jugendchriften
empfiehlt bei bevorstehendem Weihnachtsfeste zu gefälliger Beachtung

C. G. Kossberg.

Neujahrs-Karten,

ernst und scherzhaft, höchst elegant, empfiehlt
C. G. Kossberg.

EMPFEHLUNG.

Bei Otto Barchewitz in Haynichen und C. G. Kossberg in Frankenberg ist zu haben: Fr. Ferdinand Sohn's Kunst aus der Hand, den Fingern und den Nägeln Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Glück und Unglück mit bestimmen zu können. Mit 5 Abbildungen. Preis 5 Rgr.

Einladung zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Weihnachtsfeiertag im Gasthose zu Oberlichtenau vom

Gastwirth Anke.

Gasthof „3 Rosen.“

Zur öffentlichen Tanzmusik am zweiten Feiertag und feisch angestechtem Lagerbier ladet ergebenst ein
Gastwirth Landeleu.

EINLADUNG.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, zu welcher ich höflich einlade.
August Wagner.

Gasthof zur Fischer-Schenke

Den ersten Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, wird in der Fischer-Schenke Concert und am zweiten, ebenfalls von Nachmittags 3 Uhr an, öffentliche Tanzmusik gehalten. Für verschiedene Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Junker.

Ergebenste Einladung.

Den zweiten Feiertag wird in der Schenke zu Merzdorf öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet
G. Richter.

Einladung.

Kommenden zweiten Feiertag ladet zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein
Petchow.

Einladung.

Die bevorstehenden Festtage werde ich mit feisch angestechtem bairischem Bier, Kaffee und Kuchen meinen geehrten Gästen bestens aufwarten, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.
G. Mergel in Gunnersdorf.

Zu gefälliger Beachtung!

Bevorstehenden Sonnabend erscheint, der Feiertage halber, keine *N^o 6*. Bl. Die nächste wird vielmehr erst Mittwochs, den 31. Decbr., ausgegeben, und findet dabei die Einhebung aller fälligen Beträge statt.

Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

(Hierzu eine literarische Beilage.)

Öffentliche Tanzmusik

den zweiten Feiertag auf meinem Saale, zu welcher ich höflich einlade.

W. Nögler.

EINLADUNG.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu höflichst einladet

Gastwirth Enghardt in Gersdorf.



Den dritten Feiertag wird's hübsch im Neustädter Tunnel beim Schweine-schlachten.

Marktpreise.

Chemnitz, den 20. December 1856. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr., Roggen (160—170 Pfd.) 3 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr., Gerste (140—150 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. 3 Ngr., Hafer (96—104 Pfd.) 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr., Erbsen (180—190 Pfd.) 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 5 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 4 Ngr. bis 1 Thlr. 14 Ngr.

Die Kanne Butter 180 Pf. bis 185 Pf.

Leisnig, am 20. December 1856. Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 20 Ngr., Roggen 3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., Gerste 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 25 Ngr., Hafer 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 1 Thlr. 12 Ngr., Erbsen 3 Thlr. 8 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 172 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 22. December.

Weizen weiß p. Brutto 2160 Pfd. 70 bis 73 Thlr. Weizen braun p. Br. 2160 Pfd. 66 bis 69 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 45 bis 46 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 35 bis 37 Thlr.

Leipziger Course am 22. December 1856.

Louisd'ors 10½ % (p. Stück 5 *R^g* 15 *Ngr* 7½ *o*.) K. russ. wicht. Imperials 5 *R^g* 14½ *Ngr*. Holländische Ducaten 5½ % (p. Stück 3 *R^g* 5 *Ngr* 4 *o*.) Kaiserliche 5½ % Breslauer and Passir-Ducaten — Conventions- 10- und 20 -Kreuzer 3¼ %. Wiener Banknoten 95½ %.

Nächste Sonntagsbäcker: Mstr. Illgen, Mstr. Nisch und Mstr. Müller.

Fr

N^o 10

Nach S
Zeit
zur Liefer

Bir be
der Feuer
Frank

Bei de

Das
im Jahre